

Von hier aus, von dieser kleinen, ganz verborgenen Station aus, fährt eine Kleinbahn. Wohin? Da wohnen Menschen. Sie steigen in ihre Bahn und fahren. Wohin?

*

Durch eine kleine Station rast der Nachtexpress Petersburg—Berlin—Paris. Zwölf Wagen voll von Menschen. Wir sehen ihm nach. Eine rote Laterne. Die Schienen dröhnen. Ein Echo im Wald. Morgen früh ist der Zug in Paris. Die Reisenden steigen aus und sind in Paris, gehen über die Boulevards, durch die Champs Elysées, sehen die Seine und die Tour Eiffel.

In der kleinen Station geht ein Mann mit einer Mütze an einen Apparat und gibt ein Glockenzeichen. Diese Glockenzeichen, von all den kleinen Stationen, die er berührt, begleiten den Zug, eilen ihm voraus, warten auf ihn, begrüßen ihn und eilen weiter. Die kleine Station ist nötig. Man fährt an ihr vorbei und niemand weiß ihren Namen. Aber sie ist da und tut ihre Pflicht. Sie liegt? Zwischen Petersburg und Paris.

*

Eines Abends fährt der Nachtexpress nicht mehr an ihr, an der kleinen Station vorbei. Was ist geschehen?

Es ist Krieg.

Alle Gleise sind gesperrt. Kein Zug verbindet Berlin und Paris. Die blanken Schienen, die über die Erde laufen, sind unterbrochen, zerhackt und zerrissen. Es gibt Grenzen. Es gibt keine Reisen mehr. Kanonen rollen über die blanken Schienen. Es gibt nur noch Vaterländer. Unsere Mutter, Mutter Erde wurde gevierteilt. Sie rächt sich und säuft das Blut ihrer Kinder.

*

Kleine Station — wann wieder gibst du das Glockenzeichen, das den Nachtexpress begleitet, Petersburg—Berlin—Paris? Das helle Signal des friedlichen Europas, das uns begleitet, treu und sicher, uns Reisende durch die Nacht von Heimat zu Heimat, Bürger Europas, auf der Fahrt nach Hause?